

## Krieg in der Ukraine. Tägliches Update. Tag 62

Vorbereitet von Sofia Oliynyk und Maryana Zaviyska

**Städte unter Beschuss.** Am Montag nahmen die russischen Streitkräfte aktiv die [Eisenbahnverbindungen](#) im ganzen Land ins Visier, um den Waffennachschub zu unterbrechen. Mindestens fünf Angriffe am Morgen, gefolgt von einer Reihe von Granateneinschlägen im Laufe des Tages, trafen die Bahnstrecken, wobei ein Bahnmitarbeiter getötet wurde. Die Angriffe erfolgten nach der [Ankündigung](#) des Memorandums zwischen Polen und der Ukraine zur Erleichterung der Lieferketten zwischen den beiden Ländern, zumal das Schwarze Meer blockiert und der Luftraum geschlossen ist.

Am frühen Dienstagmorgen schlugen Raketen in **Zaporizhzhia** ein. [Nach Angaben](#) des britischen Verteidigungsministeriums ist Zaporizhzhia eines der Ziele der derzeitigen Offensive im Süden der Ukraine. In **Kharkiv** wurde der Beschuss am Montag fortgesetzt. Ein Wohnblock und ein Wohnhaus wurden zerstört. Vier Zivilist:innen wurden verwundet und vier wurden getötet. Ausserdem gab es fünf Verletzte in der Region. Die russischen Truppen provozierten, indem sie **Bilopillya in der Region Sumy** vom Gebiet der Russischen Föderation aus beschossen. Am 25. April wurden zwei Kinder im Alter von 9 und 13 Jahren durch den russischen Beschuss der Stadt Lyman in **der Region Donetsk** getötet. Die **Region Luhansk** steht weiterhin unter regelmässigem Raketenbeschuss — am 25. April wurden Zivilist:innen 17 Mal beschossen. Popasna, das vier starken Artillerieangriffen standhielt, Lysychansk — zwei Angriffe, und die Gemeinde Hirska litten am meisten. Die russischen Truppen kämpfen weiterhin in der Gegend von Rubizhne und versuchen weiterhin, Popasna einzunehmen — die Kämpfe hören nicht auf. In **Kherson und Donetsk** wurden Granateneinschläge und Explosionen auf dem gesamten Gebiet verzeichnet.

**Mariupol.** Am Montag wurden [keine Evakuierungskorridore](#) aus Mariupol eingerichtet. Die stellvertretende Ministerpräsidentin Vereshchuk teilte mit, dass keine Einigung über die Evakuierung der Zivilist:innen aus dem Stahlwerk Azovstal erreicht worden sei, da die russische Seite nicht bereit sei, den Beschuss einzustellen. Daher fordert die Ukraine die Vereinten Nationen auf, "Initiator und Garant" einer solchen Vereinbarung zu sein. Ukrainische Journalist:innen haben in der Nähe von Mariupol das [dritte Massengrab](#) entdeckt. Die Satellitenbilder zeigen ausgehobene Gräben auf dem Friedhof von Staryi Krym, die am 24. März - nach der Besetzung des Dorfes durch russische Truppen - zum Vorschein kamen. Innerhalb eines Monats hat sich der Friedhof von 50-60 Metern auf 200 Meter Länge vergrössert. Die ukrainischen Sicherheitsdienste berichten, dass Russland den Einsatz von Chemiewaffen gegen Zivilist:innen und das Militär in Azovstal plant. Jüngsten Angaben zufolge könnte auf dem Gelände eine so genannte "Ausräucherung" von ukrainischen Verteidiger:innen und Zivilist:innen durchgeführt werden, um Opfer unter den Angehörigen der russischen Streitkräfte zu vermeiden. Daher könnte es zu einer chemischen Bombardierung kommen.

**Städte unter Besatzung.** Russische Besatzungstruppen beschlagnahmten die Stadtverwaltung von **Kherson**. 'Bewaffnete Männer nahmen die Schlüssel weg und ersetzen die Wachen', [sagte](#) Khersons Bürgermeister Ihor Kolykhayev. Russland besetzte Kherson Anfang März, doch die lokalen Behörden arbeiteten unter der Besatzung weiter. Russische Truppen zwingen die Bewohner:innen des Dorfes Velyka Oleksandrivka in der Region Kherson, die Siedlung zu verlassen, andernfalls drohen sie mit Zwangsräumung (Deportation). Die Vorstehenden der beiden zusammengeschlossenen Gemeinden in der **Region Zaporizhzhia**, Novouspenivska und Kyrylivska, wurden aus russischer Gefangenschaft entlassen. Im besetzten Melitopol in der Region Zaporizhzhia [blockieren](#) russische Truppen die Ausgänge der Stadt, um eine "Einberufungskampagne" durchzuführen. Die Bürger:innen sind ausserdem aufgefordert, geplante Evakuierungen von Zivilist:innen zu melden, teilen die örtlichen Behörden mit.

**Menschenrechte.** Nach dem Einmarsch Russlands hat die weit verbreitete Vertreibung von Familien innerhalb der Ukraine zu einer prekären Situation für schutzbedürftige Kinder geführt. Besonders besorgniserregend sind dabei Berichte über Zwangsdeportationen und illegale Adoptionen nach Russland. Nach Berichten ukrainischer Beamte:innen hat Russland mehr als 150'000 Kinder gezwungen, die Ostukraine zu verlassen und sich ins russische Adoptionssystem zu integrieren – allerdings basieren diese Zahlen auf begrenzten Informationen über den Verbleib der Kinder. "Unter Verletzung des humanitären Völkerrechts und grundlegender menschlicher Normen betreibt Russland staatlich organisierte Entführung von Kindern", sagte das ukrainische Aussenministerium in einer [Erklärung](#). Russische Medien [berichteten](#), dass ukrainische Kinder aus der Donbas-Region in das russische Adoptionssystem integriert werden. Aaron Greenberg, leitender regionaler Berater für UNICEF in Europa und Zentralasien, [betonte](#), dass die Adoption zwischen diesen Ländern während des Krieges gestoppt werden müsse.

**Aussenpolitik.** US-Präsident Joe Biden kündigte seine Absicht an, Bridget Brink, die derzeit in der Slowakei tätig ist, zur Botschafterin in der Ukraine zu ernennen. Am Dienstag werden die Vereinigten Staaten auf der Air Base Ramstein Gastgeber eines [Treffens von mehr als 40 Ländern](#) sein, bei dem Fragen der Verteidigung der Ukraine diskutiert werden sollen. Das Treffen folgt auf den Besuch von US-Verteidigungsminister Lloyd Austin in Kyiv am vergangenen Wochenende. Es geht vor allem darum, die weitere militärische Unterstützung für die Ukraine zu diskutieren und zu koordinieren, da die russischen Truppen an die östliche und südliche Flanke verlegt wurden und eine weitere Artillerieoffensive am Boden anstreben.

Als Reaktion auf einen ähnlichen Schritt Berlins Anfang Mai erklärte Russland [40 deutsche Diplomaten:innen](#) zu "personae non gratae".

Am 25. April wurde das Ministerium für Staatssicherheit in der moldawischen Region Transnistrien von Explosionen erschüttert. Zuvor hatte Russland damit gedroht, die Region in den Krieg gegen die Ukraine hineinzuziehen, um Transnistrien über die ukrainische Küste mit Russland zu verbinden.

**Ernährungssicherheit.** Der britische Nachrichtendienst [bestätigt](#), dass die ukrainische Getreideernte im Jahr 2022 aufgrund der verringerten Aussaatflächen nach der Invasion voraussichtlich um etwa 20 % niedriger ausfallen wird als 2021. Die Situation wird zu einem weltweiten Preisanstieg führen und die Ernährungssicherheit der wirtschaftlich schwachen Länder gefährden.

Laut [Bloomberg](#) erwägt das Weisse Haus, dem Militärhilfepaket für die Ukraine, das Präsident Joe Biden dem Kongress vorlegen will, einen Antrag auf weltweite Nahrungsmittelhilfe beizufügen, um die Hilfsmassnahmen schnell voranzutreiben. Die Initiative ist eine Reaktion auf die wachsende Besorgnis über die weltweite Nahrungsmittelknappheit aufgrund der Unterbrechung der Getreideimporte aus der Ukraine und Russland sowie der Düngemittelproduktion. Die Hilfsorganisationen weisen darauf hin, dass in den nächsten drei Monaten weitere 11 Millionen Menschen in Westafrika mit Hunger konfrontiert sein könnten.

**Energiesicherheit.** Die Bedrohung der nuklearen Sicherheit in der Ukraine hält an. Am Montagmorgen wurden zwei russische Marschflugkörper über dem Kühlreservoir des KKW Khmelnytskyi registriert. Zwar wurden keine Verstöße gegen die Sicherheitsprotokolle der Kraftwerksblöcke des KKW Khmelnytskyi festgestellt. Die unmittelbare Nähe der Raketen untergräbt jedoch die allgemeine Sicherheit.

Unterdessen [betonte](#) der russische Außenminister Lavrov, es bestehe die "ernste" Gefahr eines Atomkonflikts. Russland werde regelmässig mit einem möglichen Atomangriff bedroht, wenn die westlichen Länder die "Militarisierung" der Ukraine fortsetzen. In den Augen von Lavrov "führt die NATO im Grunde genommen einen Krieg mit Russland durch einen Stellvertreter und rüstet diesen Stellvertreter auf. Krieg bedeutet Krieg".

Dänemark ist die [erste Spenderin](#) für den von der Energiegemeinschaft eingerichteten Fonds zum Wiederaufbau der vom Krieg zerstörten Energieinfrastruktur der Ukraine. Die konsolidierten Mittel werden für den Wiederaufbau der Energieinfrastruktur verwendet, die durch den russischen Krieg in der Ukraine beschädigt oder zerstört wurde.

**Wirtschaftliche Sicherheit.** Das Vereinigte Königreich [hat angekündigt](#), die Zölle auf Einfuhren, die unter sein Handelsabkommen mit der Ukraine fallen, aufzuheben. Diese Entscheidung kommt ein Jahr früher als erwartet. Die Zollmassnahmen sind Teil einer breit angelegten wirtschaftlichen Unterstützung des Vereinigten Königreichs für die Ukraine, zu der auch Kreditgarantien in Höhe von 1 Mrd. £ gehören. Die Massnahme wird die ukrainischen Ausfuhren von Produkten wie Gerste, Honig, Tomatenkonserven und Geflügel fördern. In der Zwischenzeit wurden weitere Ausfuhrverbote nach Russland verhängt, und zwar für "Produkte und Technologien", die für Abhör- und Überwachungsgeräte verwendet werden könnten.

**Kultur.** Das Cultural Heritage Monitoring Lab am Virginia Museum of Natural History in Martinsville hat eine Zusammenfassung der Schäden an der ukrainischen Kulturlandschaft veröffentlicht – [berichtet](#) The Guardian. Es hat Anzeichen von Schäden an 191 Kulturdenkmälern und Veranstaltungsorten festgestellt. Die meisten Zerstörungen, die vermutlich von den einmarschierenden russischen Truppen verursacht wurden, betrafen ukrainische Gedenkstätten und Gotteshäuser. Achtundfünfzig Kirchen, Moscheen, Tempel und Kathedralen sowie 111 Gedenkstätten und neun öffentliche Denkmäler wurden in die Liste aufgenommen. Im Zuge des Krieges wurden auch zwei Kunststätten angegriffen – darunter das Theater in Mariupol, dessen Bilder um die Welt gingen – und eine archäologische Stätte. Nachrichten über betroffene Stätten werden vom Cultural Heritage Monitoring Lab sofort an die Ukraine weitergeleitet, damit der Schaden an den Artefakten minimiert oder zumindest vor Ort dokumentiert werden kann. Das absichtliche Angreifen von religiösen und kulturellen Stätten ist auch durch das Haager Übereinkommen von 1954 verboten.

Der französische Regisseur Michel Hazanavicius hat auf die Forderung von Ukrainer:innen [reagiert](#), seinen neuen Film umzubenennen. Die Komödie über Zombies hiess "Z" und sollte dieses Jahr die Filmfestspiele von Cannes eröffnen. Nun wird er unter einem anderen Namen veröffentlicht - *Coupez!*

#### Lesecke.

- [Russische Propaganda gewinnt in Westeuropa wieder an Stärke | .coda](#) — Disinfo Matters, ein wöchentlicher Newsletter, der über Fake News hinausgeht, zeigt, wie die russische Propaganda, die zu Beginn des Krieges deutlich geschwächt schien, in Europa wieder an Stärke gewonnen hat.

### Statistiken.

- [Nach Angaben](#) des Ministeriums für Sozialpolitik sind seit dem vollständigen Einmarsch Russlands in die Ukraine mehr als 2 Millionen Menschen zu Binnenvertriebenen geworden. Von den insgesamt 3,4 Millionen Menschen in der Ukraine wurden etwa 1,9 Millionen zum ersten Mal in ihrem eigenen Land vertrieben.
- [Nach Angaben](#) der Generalstaatsanwaltschaft wurden bis zum 25. April in der Ukraine 3'818 Zivilist:innen getötet und mehr als 4'000 verwundet.. Die Daten enthalten keine Informationen aus Mariupol oder vorübergehend besetzten Gebieten.
- [Stand 25. April](#) sind etwa 843 Siedlungen in der Ukraine ohne Strom, insgesamt sind es etwa 712'400 Bürger:innen. Mehr als 226'000 Bürger:innen sind ohne Gasversorgung.
- Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte gab die geschätzten Gesamtverluste des russischen Militärs bis zum 26. April 2022 um 10:00 Uhr bekannt: Truppen – ca. 22'100, Panzer – 918, APV – 2'308, Artilleriesysteme – 416, MLRS – 154, Flugabwehrsysteme – 69, Starrflügelflugzeuge – 184, Hubschrauber – 154, unbewaffnete Fahrzeuge – 1'643, Boote und Schnellboote – 8, Treibstofftanks – 76, operativ-taktische unbemannte Luftfahrzeuge (UAV) – 201, spezielle Ausrüstung – 31, mobile SRBM-Systeme – 4. Folge auch dem interaktiven [Zähler](#) der russischen Verluste.